

Provenienzbericht zu Constantin Guys, „Le fiacre avec des bâches dans le fond“, 172 x 268 mm  
(Lostart-ID: 478149)

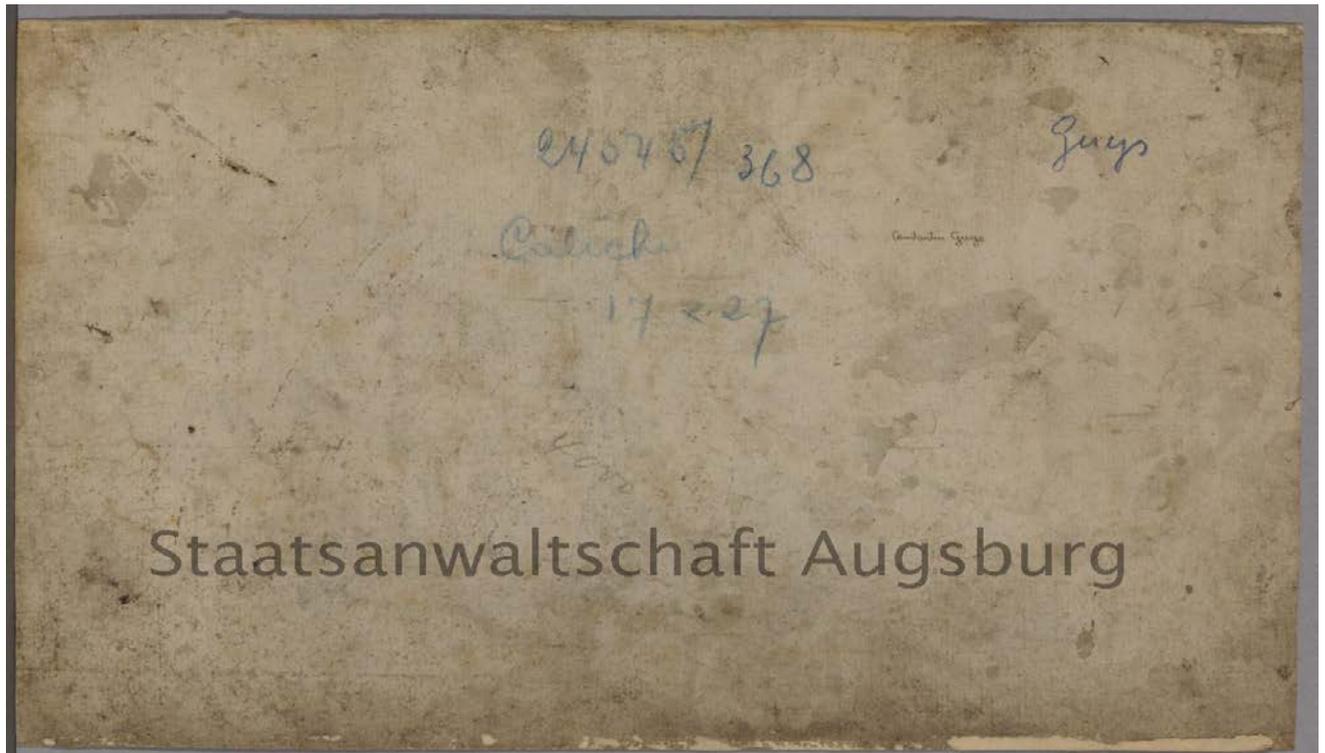
Version nach Review v. 19.07.2018 | Projekt Provenienzrecherche Gurlitt  
(Stand: 12.07.2018)

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Schlussbericht, Lostart-ID: 478149, Constantin Guys, Le fiacre avec des bâches dans le fond  
/Pferdekutsche mit Markisen im Hintergrund, ca. 1830-60?

Dr. Udo Felbinger





Maße: 172 x 268 mm (lt. Zustandsprotokoll)

Technik: Kohle auf Papier

Vorgeschlagene Datierung: ca. 1830-60 (Kutschenmodell)

Beschreibung: verso, oben Mitte in blauem Wachsstift: „24545/368“, „Caleche“, „17x27“; oben rechts in Bleistift: „Constantin Guys“; in blauem Wachsstift: „Guys“; obere rechte Ecke in Bleistift: „37“; unten Mitte in Bleistift: „4000“

Werkverzeichnis: existiert nicht

#### Nachweis der Provenienz<sup>1</sup>:

(...)

Wahrscheinlich von Hildebrand Gurlitt in den 1940ern in Frankreich erworben

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

#### Literatur:

Dayot, Armand. Exposition des oeuvres de Constantin Guys. Exh. cat. Galerie Barbazanges, Paris 1904. Paris : Clarke and Bishop (o. J., 1904).

<sup>1</sup> Änderung durch die Projektleitung, 15.06.2018

*Catalogue des aquarelles et dessins par Constantin Guys.* Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 3 April 1905.

*Catalogue des aquarelles et dessins de Constantin Guys provenant de la Collection Nadar.* Auct. cat.,  
Hôtel Drouot, Paris, 17 June 1909.

Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hotel Drouot : repertoire et prix  
d'adjudication, 3 Bde., [1.]1940/41(1942); 2.1941/42; 3.1942/43[?], Paris : L'Archipel, 1940-1943.

Constantin Guys : il pittore della vita moderna. Exh. cat. Palazzo Braschi, Rome 1980. Rome : Savelli,  
1980.

Koella, Rudolf. Constantin Guys. Exh. cat. Kunstmuseum Winterthur 1989. Winterthur: Kunstmuseum  
1989.

#### **Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:**

Bibliothèque nationale de France, Paris (Bibliothèque numérique “Gallica”)

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de  
Paume

Database “Central Collecting Point München”

Database “Kunstsammlung Hermann Göring”

Galerie Heinemann Online

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

Heidelberger Digitale Bibliothek (Auktionskataloge; Heidelberger Historische Bestände)

Institut national d’histoire de l’art (French sale catalogues)

Lootedart.com

Lost Art

Ministère des Affaires étrangères, Archives diplomatiques, Paris

Musée des Arts décoratifs, Paris

Musée d’Orsay, Paris (Documentation de la conservation)

Musée du Louvre, Paris (Département des Arts graphiques)

Répertoire des Biens Spoliés

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, The Hague

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938”)

Witt Library, London

#### **Es wurden folgende Archive konsultiert:**

Musée d’Orsay, Documentation, Paris (die Dossiers wurden 2017 vom Louvre an das Musée d’Orsay  
übergeben).

#### **Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:**

Geschäftsbuch 1:

Ankauf: 20.6.1942/J. Lenthal/Guys/Kutsche, Z./No. 139/ zusammen mit 34 anderen Werken  
41.727,50

Verkauf: 9.7.1942/Passant/Guys/Kutsche 1606/No. 136/200,-

Geschäftsbuch 2:

Ankauf: No. 1606/20.6.1942/Guys/Kutsche/Z./Jean Lenthal/ zusammen mit 34 anderen Werken  
41.727,50/9.7.1942/200,-/Passant

Geschäftsbuch 3:

Ankauf: 17.11.1942/Fol. J 84/Guys/Aquarell/Theo Hermsen, Paris/ zusammen mit 16 anderen  
Werken 68.000,-/Kunstverein Köln/ übernommen auf Lager, Lagerbuch Seite 96/VII

Korrespondenz:

BArch, N 1826/44, fol 95 f. Jean Lenthal an Hildebrand Gurlitt, 21 August 1947] **[siehe Anlage 1]**

BArch, N 1826/182, fol. 285 [=vol. 10, fol. 445]. Hildebrand Gurlitt an Hans Konrad Röthel, 26  
September 1947 **[siehe Anlage 2]**

BArch N 1826/180, fol. 44 [=vol. 12, fol. 334]. Hildebrand Gurlitt an Jean Lenthal, 26 September 1947  
**[siehe Anlage 3]**

BArch, N 1826/44, fol. 99. Jean Lenthal an Helene Gurlitt, 4 October 1947] **[siehe Anlage 1]**

BArch N 1826/44, fol. 101. Jean Lenthal an Hildebrand Gurlitt, 2 December 1947 **[siehe Anlage 1]**

### **Beschreibung:**

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Berichtersteller<sup>2</sup> nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten. Bei dem Objekt handelt es sich um eine Kohlezeichnung auf Papier **[siehe Anlage: Werkfotos\_478149]**. Dargestellt ist eine Kutsche mit vier Pferden, die vor einem Gebäude hält. Links ist ein Reiter zu sehen. Das Motiv der Kutsche ist bei dem ausgesprochen produktiven Guys häufig zu finden, was es schwierig macht, das Werk zu identifizieren.

Das Werk konnte weder in der Literatur noch in einem der online (Gallica) oder analog konsultierten Auktionskataloge **[siehe Anlage 4]** nachgewiesen werden. Die Auktionslose in den Katalogen des Hôtel Drouot sind meist nicht bebildert, auch fehlen durchweg Zeitangaben, da der Künstler seine Werke nicht datierte und ungewöhnlich lange (1802-1892) lebte. Das vorliegende Blatt könnte aufgrund der Kutsche um 1830-1860 entstanden sein. Die Sekundärliteratur zu Guys ist ausgesprochen spärlich und wenig analytisch. In den Auktionskatalogen finden sich häufig Werke von Guys, doch konnte das Werk bisher keinem Auktionslos zugeordnet werden. Eine Expertise von André Schoeller vom 18. Oktober 1941 auf der Rückseite eines Fotos des vorliegenden Objekts im Nachlass von Cornelius Gurlitt (Photograph, no. 9.2\_F9294) legt nahe **[siehe Anlage 5]**, dass Hildebrand Gurlitt das Objekt zu dieser Zeit in Paris erworben hat. Die in Hildebrand Gurlitts Geschäftsbüchern aufgeführten Ankäufe von Jean Lenthal (20. Juni 1942), die sich im Nachhinein als fingiert herausgestellt haben<sup>3</sup>, und Theo Hermsen (17. November 1942) sind nicht präzise genug, um das vorliegende Werk mit diesen Ankäufen – sofern tatsächlich erfolgt – in Verbindung zu bringen. Eine Werkidentität ist deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Es konnten keine Übereinstimmungen mit Restitutions-Claims (Fritz Grünbaum, Grégoire Schick) festgestellt werden.

---

<sup>2</sup> Ergänzung der Projektleitung, 19.04.2018

<sup>3</sup> Die Korrespondenz zwischen Gurlitt und Lenthal aus der Nachkriegszeit, welche in Cornelius Gurlitts Salzburger Wohnung gefunden wurde, belegt, dass Gurlitt Lenthal dazu nötigte, falsche Rechnungen für Werke auszustellen, die Lenthal niemals besaß oder verkaufte **[siehe Anlage 1-3, 7]**. Ergänzung der Projektleitung, 15.6.2018.

**Fazit:**

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>4</sup>

Frage 1:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

**Disclaimer:**

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

---

<sup>4</sup> Angleichung der Projektleitung, 18.04.2018.